

Mediendokumentation zur neuen Sonderausstellung

Einfach Spitze! Dornenkleid und Giftstachel

16. Mai – 8. November 2009

Eine Sonderausstellung des Natur-Museums Luzern

Sehr geehrte Damen und Herren

Als erstes Museum zeigt das Natur-Museum Luzern eine einzigartige Ausstellung über die «Spitzenprodukte» der Natur. Unter dem Titel «Einfach Spitze! Dornenkleid und Giftstachel» sind vom 16. Mai bis 8. November 2009 rund 100 ausgewählte Stacheltier- und Dornenpflanzenarten in einer effektvollen Inszenierung vereint – meist als Originalpräparate oder sogar als lebende Insekten, Fische und Kakteen. Als überdimensionaler Stachelwald mit vielen spielerischen Elementen und audiovisuellen Installationen lädt diese Ausstellung zum selbstständigen Entdecken der (be)stechenden Tier- und Pflanzenwelt ein.

Die neue Eigenproduktion des Natur-Museums Luzern zeigt, dass längst nicht alle Stacheln in der Tier- und Pflanzenwelt zu Verteidigungszwecken eingesetzt werden. Die unglaubliche Vielfalt an natürlichen Zacken, Nadeln oder Haken dient unter anderem auch dem Beutefang und der Nahrungsbeschaffung. Gewisse Tiere tarnen sich mit ihren Spitzen oder verwenden sie zum Imponieren bei der Partnerwahl oder sogar direkt zur Fortpflanzung.

Spätestens beim Ausstellungsbesuch wird klar, dass unsere Umwelt ohne diese pflanzlichen und tierischen Dornen komplett anders aussehen würde – und um einiges ärmer wäre.

Wir freuen uns deshalb, Sie herzlich zur Besichtigung unserer neuen Ausstellung einzuladen und danken Ihnen für Ihre Berichterstattung.

NATUR-MUSEUM LUZERN

Luzern, 11. Mai 2009

Dr. Denis Vallan

Benedict Hotz

(Direktor)

(Stv. Direktor, Projektleiter)

Beilagen: Bilder-CD;
Plakat zur Ausstellung;
Halbjahresprogramm Natur-Museum Luzern Mai-Oktober 2009.

TEXTVORSCHLAG

Natur-Museum Luzern

Igelfische im Stachelwald

«Einfach Spitze! Dornenkleid und Giftstachel» – der Name der neuen Ausstellung im Natur-Museum Luzern ist auch Programm: Die aussergewöhnlichsten Stachelgebilde aus dem Tier- und Pflanzenreich präsentieren sich auf bestechende Weise.

Unzählige Tiere und Pflanzen haben Dornen oder Stacheln für sich entdeckt – nicht alle nutzen diese aber zum Stechen. Die neue Sonderausstellung im Natur-Museum Luzern zeigt zum ersten Mal die im wahrsten Sinne bestechende Vielfalt an Spitzen in der Natur. In einer wirkungsvollen Inszenierung stellen rund 100 ausgewählte Stacheltiere und Dornenpflanzen ihre stachelige Pracht zur Schau – von der Dornzikade bis zum Dinosaurier und von der Silberdistel bis zum Brombeerstrauch. Zu den lebenden Seeigeln, Gespenstschrecken und Kakteen gesellen sich unzählige weitere Dornenpflanzen und Stacheltiere wie Skorpion, Igelfisch und Krötenechse – und natürlich sind auch Biene, Wespe und Igel mit von der Partie.

Willkommen im Stachelwald

Wirkungsvoll eingerichtet als übergrosser Stachelwald fasziniert die neuste Eigenproduktion des Natur-Museums Luzern mit den unglaublichsten Varianten von Dornen und Stacheln. Zahlreiche spielerische Elemente laden zum Entdecken ein und erklären, wie sich Pflanzen vor dem Gefressenwerden schützen oder wie sich der Mensch diese Pflanzeigenschaften zu Nutze gemacht hat. Terrarien und Aquarien mit lebenden Tieren sowie lebensecht in Szene gesetzte Präparate präsentieren die beeindruckenden Anwendungen der «Spitzenprodukte» im Tierreich, die von der Verteidigung bis zur Fortpflanzung reichen.

Wer sich von piksenden Nägeln und hüpfenden Dornen nicht abschrecken lässt, kann die in jeder Hinsicht (be)stechende Stachelwelt im Natur-Museum Luzern vom 16. Mai bis 8. November 2009 entdecken.

Weitere Informationen zur Ausstellung und zum umfangreichen Rahmenprogramm im Natur-Museum Luzern unter Tel. 041 228 54 11 oder unter www.naturmuseum.ch.

Öffnungszeiten Natur-Museum Luzern: Dienstag – Sonntag, jeweils 10-17 Uhr.

Begleitprogramm zur Ausstellung

Öffentliche Führungen in der Sonderausstellung

Jeweils **18.00 Uhr im Natur-Museum Luzern**, Dauer eine Stunde, Eintritt frei.
(Patronat: Verein Freunde des Natur-Museums Luzern)

Dienstag, 2. Juni 2009

Dienstag, 4. August 2009

Dienstag, 6. Oktober 2009

Öffentliche Vorträge

Jeweils **20.00 Uhr im Natur-Museum Luzern**, Dauer ca. eine Stunde, Eintritt frei.
(Patronat: Verein Freunde des Natur-Museums Luzern)

Dienstag, 26. Mai 2009:

Moritz Grubenmann (Vizepräsident Förderverein Sukkulente-Sammlung Zürich): «Das Dornenland von Madagaskar – Eindrücke aus der Tier- und Pflanzenwelt»

Dienstag, 20. Oktober 2009:

Prof. Jürg Meier (Universität Basel, Unternehmer): «Spitze Spritze! – Vom Nutzen biologischer Nadeln»

Öffentliche Aufführung

Ausserordentliche Musikstücke auf Kakteen:

Dienstag, 15. September 2009:

Christoph Rütimann (Künstler, Müllheim TG): «Das Spiel einiger Dornen im Natur-Museum – Kakteenstücke von Christoph Rütimann»

20.00 Uhr im Natur-Museum Luzern, Dauer ¾ h, Eintritt frei.
(Patronat: Verein Freunde des Natur-Museums Luzern)

Hintergründe zur Ausstellung

Begleitbroschüre

Zur Ausstellung ist am Empfang des Natur-Museums Luzern die gleichnamige Begleitbroschüre «Einfach Spitze! Dornenkleid und Giftstachel» erhältlich (Preis: CHF 9.-)

Impressum

Produktion: Natur-Museum Luzern 2009

Ausstellungskonzept: Elisabeth Danner, Edy Felder, René Heim, Benedict Hotz, Marie-Christine Kamke, Rainer Müller, Anna Poncet, Denis Vallan, Denise Wyniger

Idee und Planung Ausstellungssystem: Rainer Müller

Inhalt: Elisabeth Danner, Benedict Hotz, Marie-Christine Kamke, Anna Poncet, Denis Vallan, Denise Wyniger

Redaktion / Koordination: Benedict Hotz

Präparate: René Heim

Ausstellungstechnik, CAD, Programmierung: Edy Felder, Roman Felder, Rainer Müller

Bauten: Edy Felder, Rainer Müller, Roman Felder, Gerti Heim, René Heim, Benedict Hotz, Anna Poncet, Muriel Bendel, Denis Vallan, Denise Wyniger

Schreinerarbeiten: Schreinerei Schmid & Vollenweider, Luzern: Martin Schmid

Grafik: Sputnik Sager, Luzern: René Sager

Finanzierung: Kanton Luzern als Träger des Natur-Museums Luzern, Verein Freunde des Natur-Museums Luzern

Druck: ComRo Rohner AG, Rain

Bilder zur Ausstellung

Reproduktion der Bilder

Reproduktionserlaubnis für die Abbildungen auf beiliegender Bilder-CD nur im Zusammenhang mit Berichten über die Ausstellung «Einfach Spitze! Dornenkleid und Giftstachel» im Natur-Museum Luzern unter Angabe des Copyrights.

Bilderliste

Blattwespenlarve_(c)Beat_Wermelinger_WSL.jpg:

Die Raupe der Blattwespe trägt ein stacheliges Schutzkleid (© Beat Wermelinger, WSL, Birmensdorf).

Brombeere_(c)Stefan_Eggenberg_Bern.jpg:

Brombeeren sind nicht nur stachelig, sondern wurden früher auch gegen Krankheiten eingesetzt (© Stefan Eggenberg, Bern).

Brombeerstacheln_(c)Stefan_Eggenberg_Bern.jpg:

Brombeeren halten sich mit ihren Stacheln gefräßige Tiere vom Leib (© Stefan Eggenberg, Bern).

Dornzikade_(c)Rex_Cocroft_Columbia_USA.jpg:

Die Dornzikade imitiert spitze Pflanzenteile, um nicht aufzufallen und damit gut geschützt zu sein (© Rex Cocroft, Columbia, USA).

Edelkastanie_(c)Stefan_Eggenberg_Bern.jpg:

Wer an die Kastanien will, muss zuerst ihre spitze Hülle knacken (© Stefan Eggenberg, Bern).

Holzwespe_(c)Beat_Wermelinger_WSL.jpg:

Holzwespen verfügen über eindruckliche Stacheln – was sie damit tun, erfährt man in der Ausstellung (© Beat Wermelinger, WSL, Birmensdorf).

Honigbiene_(c)Beat_Wermelinger_WSL.jpg:

Natürlich darf die Honigbiene nicht fehlen, wo Stacheln im Spiel sind (© Beat Wermelinger, WSL, Birmensdorf).

Igelfisch_(c)Bernd_Lehr_Huenfelden.jpg:

Der Igelfisch wird bei Gefahr zur Kugel – im Natur-Museum auch auf Knopfdruck (© Bernd Lehr, D-Hünfelden).

Igelfisch_(c)NML_Denis_Vallan_Olten.jpg:

Igelfische sind nicht immer «aufgeblasen» (© Natur-Museum Luzern, Denis Vallan, Olten).

Kaktus_Espostoa_guentheri_(c)Archiv_Sukkulenten-Sammlung_Zuerich.jpg:

Die haarfeinen Dornen von Kakteen dienen nicht nur zum Stechen (© Archiv Sukkulenten-Sammlung, Zürich).

Kaktus_Tephrocactus_articulatus_(c)Archiv_Sukkulenten-Sammlung_Zuerich.jpg:

Kakteen verfügen über lange, spitze Dornen, um hungrige Tiere abzuwehren (© Archiv Sukkulenten-Sammlung, Zürich).

Kaktus_Tunilla_soehrensii_(c)Archiv_Sukkulenten-Sammlung_Zuerich.jpg:

Wer beim Kaktus Stacheln sucht, wird nicht fündig ... - weshalb, erklärt die Ausstellung (© Archiv Sukkulenten-Sammlung, Zürich).

Kegelschnecke_(c)NML_Edy_Felder_Luzern.jpg:

Kegelschnecken können mit ihrer spitzen Harpune ganz schön gefährlich werden (© Natur-Museum Luzern, Edy Felder, Luzern).

Riesenkroetenechse_(c)Bertrand_Baur_Muenchenbuchsee.jpg:

Riesenkroetenechse mit Stacheln (© Bertrand Baur, Münchenbuchsee).

Riesenschlupfwespe_(c)Christine_Dobler_Gross_Zuerich.jpg:

Riesenschlupfwespen verfügen über «riesige» Stacheln (© Christine Dobler Gross, Zürich).

Silberdistel_(c)NML_Anna_Poncet_Luzern.jpg:

Die stachelige Silberdistel spielt in der Ausstellung eine besondere Rolle (© Natur-Museum Luzern, Anna Poncet, Luzern).

Stachelschwein_Borsten_(c)NML_Edy_Felder_Luzern.jpg:

Wenn das Stachelschwein die Borsten sträubt, wird's gefährlich (© Natur-Museum Luzern, Edy Felder, Luzern).

Wilde_Karde_(c)Alex_Bernhard_Zuerich.jpg:

Die Blütenköpfe der Wilden Karde sind nicht nur schön, sondern auch ganz schön nützlich (© Alex Bernhard, Institut für Systematische Botanik, Universität Zürich).

NATUR-MUSEUM LUZERN

Kasernenplatz 6

CH-6003 Luzern

Öffnungszeiten

Dienstag – Sonntag 10-17 Uhr

Montags geschlossen (ausser an Feiertagen)

Eintrittspreise

Erwachsene CHF 6.-

Erwachsene mit Ermässigung CHF 5.-

Kinder von 6-16 Jahren CHF 2.-

Gruppen ab 10 Personen mit Ermässigung.

Informationen

Telefon: 041 228 54 11

Tonbandauskunft: 041 228 54 14

Internet: www.naturmuseum.ch

E-Mail: naturmuseum@lu.ch

Ansprechpersonen

Dr. Denis Vallan (Direktor) 041 228 54 11, denis.vallan@lu.ch

Benedict Hotz (Stv. Direktor, Projektleiter) 041 228 54 11, benedict.hotz@lu.ch